

„Leben wie ich will“ – ein neues **Beratungsangebot**

Mal ausspannen, etwas Neues erleben, mit Freunden Spaß haben: Für Menschen mit Behinderungen ist Freizeit ein wichtiger Ausgleich im oft herausfordernden Alltag

Wenn sich etwas im Leben verändert oder verändern soll, ist es gut, eine Gesprächspartnerin bzw. einen Gesprächspartner zu haben. Jemanden, der zuhört, berät und vielleicht auch nächste Schritte mit bedenken und begleiten kann.

In Barmbek und benachbarten Stadtteilen gibt es seit Kurzem das Modellprojekt „Leben wie ich will“ – ein neues Angebot für Menschen, die aufgrund einer Behinderung oder einer psychischen Erkrankung Unterstützung suchen. Das Angebot richtet sich an Menschen in jedem Alter: junge Erwachsene, die darüber nachdenken, demnächst von zu Hause ausziehen und klären wollen, wie es weitergehen könnte; Menschen

im mittleren oder fortgeschrittenen Alter, die beispielsweise durch eine Erkrankung, den Verlust von Angehörigen oder eine Trennung ihre Alltagsgestaltung neu überdenken – und auch Menschen, die mit Barrieren im Alltag konfrontiert sind und Lösungen dafür finden wollen. Die beiden Berater*innen Antje Nötzel und Anne Reichardt stehen für alle Fragen bereit.

Ein Beispiel: Die 28-jährige Marlene N. wusste bereits im ersten Gespräch, was sie will – von zu Hause ausziehen und mit gleichaltrigen Menschen mit und ohne Behinderung zusammenwohnen. Anne Reichardt hat sie beim Klären und Sortieren unterstützt: „Wir haben gemeinsam herausgefunden, was Frau N. wichtig ist“, sagt die Beraterin. „Nun erkundet Frau N. verschiedene Wohnformen, die Erfahrungen werten wir dann gemeinsam aus.“ Auch Thomas Keil möchte etwas in seinem Leben verändern. Der 63-Jährige möchte klären, wie er weiterhin selbstbestimmt leben und wohnen kann, auch wenn die Hilfe durch seine Mutter abnimmt. Antje



Antje Nötzel (links) und Anne Reichardt beraten gern

Foto: Axel Nordmeier

Nötzel unterstützt ihn dabei, herauszufinden, was für ihn passt. „Mit ihr weiß ich immer, was ich als Nächstes angehen will“, freut sich Herr Keil.

Was die beiden Berater*innen auszeichnet? Sie nehmen sich Zeit, hören zu und unterstützen individuell, damit die Menschen so leben können, wie sie es wollen. Gemeinsam mit ihm blicken sie auf alle möglichen Ressourcen des einzelnen Menschen und seines Umfelds. Das gilt für alle, unabhängig von den Einschränkungen.

Und sie kommen auch gern zu den Menschen nach Hause, um mit ihnen oder auch gemeinsam mit ihren Angehörigen gute Wege und Lösungen zu suchen.

Das Modellprojekt ist eine Initiative der Hamburger Eingliederungshilfe. Dabei sind – gemeinsam mit der Hamburger Sozialbehörde und dem Fachamt Eingliederungshilfe – das Sozialkontor, die Evangelische Stiftung Alsterdorf, Fördern & Wohnen, Leben mit Behinderung

und das Rauhe Haus. Finanziert wird das Modellprojekt durch das Hamburger Trägerbudget und die Heinrich-Leszczynski-Stiftung. *cs/* **Alle erwachsenen Menschen mit einem Handicap im Großraum Barmbek und den umliegenden Stadtteilen können sich gern bei Antje Nötzel und Anne Reichardt melden: Tel. 607 78 30 40, Mobil 0152 564 922 07, E-Mail: info@leben-wie-ich-will.net. Die Beratung ist kostenfrei, gern auch in Gebärdensprache**

Freizeit ist Freiraum.



Gesellschaftliche Teilhabe gilt für alle Menschen. Ganz gleich, wie hoch der Bedarf an Unterstützung ist. Dafür stehen wir!

DAS RAUHE HAUS
lebendig. diakonisch. nah.

Das Rauhe Haus · Teilhabe mit Assistenz
Beim Rauhen Hause 21 · 22111 Hamburg
Tel. 040/655 91-0 · www.rauheshaus.de

Familienzeiten: Gemeinsam statt einsam

Leben mit Behinderung Hamburg ist eine starke Organisation, die viele tolle Angebote für Familien bereithält

In ihr finden Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen Beratung, Orientierung und Förderung – damit das Leben leichter und schöner wird. „Hier erleben wir als Familien mit einem behinderten Kind, dass wir nicht allein sind, vor allem in Pandemiezeiten. Und dass wir etwas bewegen können“, sagt Kerrin Stumpf, Geschäftsführerin des Elternvereins, in dem sich rund 1500 Familien mit einem behinderten Angehörigen zusammengeschlossen haben. Neu bei „Leben mit Behinderung“ ist das Programm „Familienzeiten“, das für Informationen, Kontakte und vor allem für Austausch sorgen soll, zum Beispiel auf tollen Festen. Das nächste

Fest findet am 26. August am Südring 36 von 15 bis 19 Uhr statt. „Bei uns sind immer alle eingeladen, dazuzukommen, mit uns zu feiern und gemeinsam Spaß zu haben. Ob auf diesem Fest oder zu einer anderen Gelegenheit“, so Kerrin Stumpf. Einen Elterngesprächskreis zum Thema Inklusion gibt es am 31. August um 19.30 Uhr. Dort wird zum Beispiel thematisiert, wel-



Kerrin Stumpf ist Geschäftsführerin des Elternvereins

Foto: Leben mit Behinderung Hamburg

che Erfahrungen Eltern mit der Schulbegleitung gemacht haben und wo der Schuh in puncto Assistenz-Modell an Hamburgs Schulen drückt. Für das Thema „Übergang Schule-Beruf“ ist außerdem ein Experte von der Agentur für Arbeit eingeladen. Weitere Infos und Anmeldung zu den Veranstaltungen: Tel. 27 07 90 10 (montags bis freitags von 9 bis 13 Uhr). Es ist aber auch möglich, ein Treffen außerhalb dieser Sprechzeiten zu vereinbaren. Seinen Sitz hat der Elternverein am Südring 36 in Winterhude. *cs/*

Alles Wissenswerte wie aktuelle Termine findet sich auch unter www.lmbhh.de oder unter www.derelternverein.de



Auf den Festen geht es immer rund, da haben alle Spaß